

Pressemeldung

Bericht: Netzwerktreffen zum lokalen Aktionsplan »Toleranz fördern – Kompetenz stärken« (pi)

Vertreter von Behörden, Jugendverbänden, Gewerkschaften, Kultur- und Antirassismus-Initiativen haben in einem Tagesseminar im evangelischen Gemeindezentrum Niedergirmes darüber beraten, wie mit einem breit geknüpften Netzwerk noch wirkungsvoller gegen menschenverachtende Ideologien und rechtsextreme Gewalttaten vorgegangen werden kann. In dem vom Bezirksjugendringvorsitzenden Erich Schmidt gezeichneten Einladungsschreiben wird in Text und Bild an aktuelle rassistische Gewalttaten und Neonazi-Aufmärsche in der Lahn-Dill-Region erinnert und zur Gegenwehr ermutigt. Für den Landkreis sicherte der neu gewählte Beigeordnete Stefan Aurand (SPD) dem Aktionsplan »Toleranz fördern – Kompetenz stärken« weitere Unterstützung zu.

Der Wetzlarer Bürgermeister Manfred Wagner (SPD) betonte mit Blick auf den 75. Jahrestag der Reichspogromnacht »die Dringlichkeit klarer Signale aus der ganzen Gesellschaft, dass sich Scheußlichkeiten wie die Ausgrenzung und Ermordung Andersdenkender und –gläubiger nie mehr wiederholen können«. Wagner baut hier auf eine enge Verzahnung von kommunaler Verwaltung, politischen Gremien und Zivilgesellschaft. Er erinnerte zugleich an 32 erfolgreiche und aus Bundesmitteln mit rund 200 Tausend Euro bezuschusste Projekte in der Region, darunter der stadtgeschichtliche »Weg der Erinnerung«.

Ernst Richter, DGB-Kreisvorsitzender und aktiv beim Bündnis »Wetzlar Bunt statt Braun«, begrüßte den aus dem Schwalm-Eder-Kreis angereisten Jugendbildungsreferenten Stefan Bürger, der im Landratsamt von Homberg/Efze für die Koordinierung des kreisweiten antirassistischen Netzwerkes zuständig ist. »Patenschaften« für das mit Schulen, Polizei, Feuerwehr, Sport- und Jugendverbänden breit aufgestellte überparteiliche Netzwerk haben der Landrat und der Kreistagsvorsitzende des Schwalm-Ederkreises übernommen. »Das verschafft mir Rückhalt, wenn zum Beispiel mit einem Bürgermeister kurzfristige Absprachen nötig werden oder Multiplikatoren in Schulen, Lehrwerkstätten und Vereinen angesprochen werden«, merkte der Nordhesse an.

Inzwischen sind 23 Partnerorganisationen vernetzt und 10 Schulen im Kreis haben die Auszeichnung »Schulen gegen Rassismus« zuerkannt bekommen. Ein Logo mit hochgerecktem Daumen (»gud so!«), eine gemeinsam gepflegte Homepage und erlebnispädagogische Unternehmungen verstärken den Zusammenhalt im Netzwerk. »Zum historisch bedingten Image von der ›braunen Schwalm‹ entwickeln wir den Gegenentwurf einer toleranten, weltoffenen und demokratisch-lebendigen Region«, kommentierte Stefan Bürger seine Arbeit sichtlich stolz. Von der militanten Neonazi-Gruppe »Freie Kräfte Schwalm-Eder« wurden bisher knapp 40 Straftaten begangen. Bundesweite Schlagzeilen machte in 2009 deren Überfall auf ein Zeltlager der Linksjugend ‚Solid‘, bei dem einem Mädchen mit einem Klappspaten der Schädel schwer verletzt wurde. Dem ersten »Netzwerk«-Treffen sollen weitere folgen. In der Stadtverwaltung Wetzlar koordiniert Dirk Fellert (mail: dirk.fellert@wetzlar.de) die Netzwerk-Aktivitäten.